

**Auszug aus der Niederschrift über die
öffentliche Sitzung
des Umwelt-, Bau- und Verkehrsausschusses
vom 28. September 2022**

Anwesend:	Vorsitzender:	Oberbürgermeister Ralf Broß
	Beigeordneter:	-
	Ortsvorsteher:	-
	Stadträte:	12
	Schriftführer:	Edmund Schäfer
Nicht anwesend:	Reichenbach, Hugger I., Dr. Gerlich	

TOP 1
Anfragen, Berichte, Verschiedenes

Antrag zur Verschiebung von Tagesordnungspunkt 5.

Stadtrat Breucha beantragt die Vertagung des Tagesordnungspunkt 5 „Bestätigung Beschluss zur Klausurtagung vom 15.07.2022 – Mobilitätskonzept Weiterentwicklung“. Er begründet seinen Antrag damit, dass die Inhalte der Öffentlichkeit zuvor vorgestellt werden sollen.

Oberbürgermeister Broß bittet darum, dass die Fraktionen ihre Stellungnahmen abgeben.

Die einzelnen Fraktionen geben nacheinander ihre Stellungnahme ab.

Anschließend fordert Oberbürgermeister Broß zur Abstimmung auf.

Beschluss (mit 7 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung):
Tagesordnungspunkt 5 wird vertagt.

TOP 1.1

Mehr Energiesparen in öffentlichen Bereichen **- Antrag der Fraktion SPD+FFR vom 26.09.2022** **(Vorlage: 178/2022 als Anlage zum Protokoll)**

Stadtrat Dr. Mehl bringt vor, den Antrag bei der nächsten Gemeinderatssitzung zu behandeln und aufzurufen.

Oberbürgermeister Broß verkündet, dass ein kurzer Bericht zu Energieeinsparpotentialen bei der öffentlichen Beleuchtung erfolgen solle und der Antrag im Weiteren im Gemeinderat behandelt werde. Er übergibt das Wort an Herrn Mager, Leiter des Fachbereichs 4.

Herr Mager berichtet, dass Energieeinsparungen bei der öffentlichen Beleuchtung durch Sofortmaßnahmen sowie durch kurz- und mittelfristige Maßnahmen erfolgen können. Als Sofortmaßnahme könne im Sommerhalbjahr ein Großteil der Beleuchtung im Beleuchtungszeitraum mit einer verringerten Beleuchtungsstärke betrieben werden. Im Winterhalbjahr könne die Beleuchtung im Zeitraum von 22:30 Uhr bis 05:30 Uhr auf eine verminderte Beleuchtungsstärke reduziert werden. Vor und nach diesem Zeitraum soll die Beleuchtung in voller Stärke wie bisher erfolgen. Ab dem 01. Oktober könne die Straßenbeleuchtung durchgängig mit einer verringerten Beleuchtungsstärke betrieben (Halbnacht) werden. Durch diese Sofortmaßnahmen würden im Jahr etwa 10 Prozent der Energie eingespart.

Als mögliche kurz- und mittelfristige Maßnahme nennt Herr Mager die gezielte Umstellung der übrigen noch im Einsatz befindlichen Natriumdampflampen auf LED-Lampen. Des Weiteren werde eine Komplettausschaltung der Beleuchtung während der Nachtzeit untersucht. Als Sofortmaßnahme sei eine Komplettausschaltung aus Gründen der Verkehrssicherheit nicht umsetzbar, denn es müsse die Beleuchtung von Verkehrsüberwegungen sichergestellt werden. Es werde geprüft, wo auf eine Beleuchtung verzichtet werden könne. Bestimmte Nebenstraßen könnten weniger intensiv und nach Zeiten beleuchtet werden. Auch könne der Einsatz von „begleitendem Licht“ bei Radwegen und Brücken betrachtet werden. Die Beleuchtung werde dabei über Bewegungsmelder aktiviert.

Herr Mager empfiehlt die Weihnachtsbeleuchtung zu reduzieren anstatt komplett auszuschalten. Man wolle die Innenstadt „beleben“. Zu Anlässen wie dem Weihnachtsmarkt könne die Beleuchtungsdauer auf vier bis fünf Stunden reduziert werden.

Oberbürgermeister Broß verweist darauf, dass die inhaltliche Diskussion im Gemeinderat geführt werde. Der Gewerbe- und Handelsverein spreche sich für eine Verkaufsbeleuchtung aus. Die Beleuchtung könne dennoch eingeschränkt werden. Es gelte, einen sinnvollen und vernünftigen Kompromiss zu finden.

Stadtrat Breucha betont die Bedeutung der Fragestellung des Energiesparens beim diesjährigen Weihnachtsmarkt und fragt zudem nach Möglichkeiten der Energieeinsparung bei Museen.

Oberbürgermeister Broß antwortet, dass das Energiesparen auch in den Museen betrachtet werde. Er weist darauf hin, dass es temperaturempfindliche Ausstellungsexemplare gebe, die eine entsprechende Umgebungstemperatur benötigen. Diese Besonderheiten gelte es in der Betrachtung zu berücksichtigen.

1.2 Bewerbung von Mietwohnungen in der Altstadt

Stadträtin Anne Hecht führt an, dass in der Altstadt Wohnungen durch eine offensive Bewerbung zur Vermietung angeboten werden und fragt nach, um wen es sich dabei handle.

Oberbürgermeister Broß antwortet, dass es sich um eine Vermarktung einer Privatimmobilie handle, die genehmigt sei.

1.3 Benutzbarkeit Bonifatiusweg

Stadträtin Hecht fragt nach, wann der derzeit gesperrte Bonifatiusweg wieder zugänglich gemacht werde.

Herr Mager, Leiter des Fachbereichs 4, führt aus, dass die derzeitigen Sicherungsmaßnahmen und die Sperrung des Weges aufgrund eines Felsschlagrisikos vorgenommen worden seien. Voraussichtlich im Frühjahr könnte der Bonifatiusweg für die Öffentlichkeit zur Benutzung wieder freigegeben werden.

1.4 Beschilderung Geschwindigkeitsreduzierung in der Marxstraße

Stadträtin Hecht weist darauf hin, dass in der Marxstraße neu angebrachte Schilder, die eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h vorgeben, angebracht und freigegeben worden seien. In anderen Straßen seien Schilder angebracht worden, aber noch abgehängt. Sie möchte wissen, warum in der Marxstraße die Schilder bereits freigegeben worden sind.

Frau Graf, Leiterin der Abteilung Stadtplanung, erklärt, dass die Beschilderungen in Verbindung mit der Beschlussfassung des Lärmaktionsplans aufgehängt worden seien. In der Marxstraße habe die Geschwindigkeitsreduzierung keine Auswirkung auf den ÖPNV. Deshalb seien die Schilder in der Marxstraße bereits freigegeben.

Stadtrat Nowack fragt nach, ob die Geschwindigkeitsüberwachung intensiviert werde. Vor allem nachts gebe es „schnelle Fahrer“.

Oberbürgermeister Broß antwortet, dass verdeckt und an signifikanten Verkehrsschwerpunkten gemessen werde. Die Polizei sei bei der Geschwindigkeitsüberwachung gefragt und zugleich auf Verkehrsteilnehmer angewiesen, die „schnelles Fahren“ melden würden.